



---

# Aktualisierung 2004

der Umwelterklärung 2003

Dezember 2004

[www.stmugv.bayern.de](http://www.stmugv.bayern.de)

---

## Inhalt

Vorwort	3
1 Erweiterung der Zuständigkeiten und der Aufgaben durch den Bereich Gesundheit und Verbraucherschutz	4
2 Anpassungen und Änderungen im Umweltmanagementsystem (UMS)	4
3 Umsetzung des Umweltprogramms 2003 (direkte Umweltauswirkungen)	5
4 Ausgewählte Daten und Fakten aus dem Bereich direkte Umweltauswirkungen	6
4.1 Rahmendaten und Einzelkonten (Auswahl)	6
4.2 Ausgewählte Einzelkonten	6
4.3 Konto Betriebs- und Geschäftsausstattung	7
4.4 Kennzahlen im Vergleich	11
4.5 Umweltbilanz 2003	12
5 Erklärung des Umweltgutachters (Auszug aus dem Bericht des Umweltgutachters)	13
6 Ansprechpartner	13
Impressum	14

## Vorwort

Im vergangenen Jahr haben wir unser Umweltmanagementsystem (UMS), das im Bayerischen Staatsministeriums für Landesentwicklung und Umweltfragen (StMLU) bereits 1996/97 eingeführt worden war, an die Anforderungen der EMAS-Verordnung vom 19. März 2001 angepasst und uns für den Standort Rosenkavalierplatz und das Tätigkeitsfeld des ehemaligen Umweltministeriums zertifizieren lassen.

Die vorliegende Aktualisierung der Umwelterklärung 2003 gibt nun Auskunft darüber, wie der Aufgaben- und Tätigkeitsbereich, der durch die Fusion des Bayerischen Staatsministeriums für Landesentwicklung und Umweltfragen (StMLU) mit dem Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit, Ernährung und Verbraucherschutz (StMGEV) hinzugekommen ist, in unser UMS integriert wurde und informiert über die Entwicklungen bei den direkten Umweltauswirkungen.

Die Entwicklungen im Bereich der indirekten Umweltauswirkungen werden, um Doppelarbeit zu vermeiden, hier nicht dargestellt. Stattdessen wird diesbezüglich auf die Darstellungen in der Broschüre „Umweltindikatoren“ verwiesen, die das Bayerische Landesamt für Umweltschutz als download unter der Internetadresse ([http://www.bayern.de/lfu/umwelt\\_qual/umweltindikatoren/download/UISBY\\_2004.pdf](http://www.bayern.de/lfu/umwelt_qual/umweltindikatoren/download/UISBY_2004.pdf)) anbietet.

Dr. Werner Schnappauf  
Staatsminister



Emilia Müller  
Staatssekretärin



## 1 Erweiterung der Zuständigkeiten und der Aufgaben durch den Bereich Gesundheit und Verbraucherschutz

Am 14.10.2003 wurden mit Beschluss des Bayerischen Landtags die bisherigen Staatsministerien für Landesentwicklung und Umweltfragen und für Gesundheit, Ernährung und Verbraucherschutz zum Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (StMUGV) zusammengelegt. Gleichzeitig ging der Aufgabenbereich Landesentwicklung auf das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Verkehr und Technologie über.

Mit dieser Änderung erweiterte sich das Aufgabenfeld des ehemaligen StMLU um die Bereiche:

- Verbraucherschutz
- Lebensmittelsicherheit, Veterinärwesen und Ernährung
- Gesundheit und Arbeitsschutz.

Das StMUGV nimmt im Rahmen seiner Zuständigkeit u.a. folgende Aufgaben wahr:

- Entwicklung von politischen Programmen
- Ausarbeitung von Gesetzesentwürfen im Rahmen der Ressortzuständigkeit
- Erlass von Rechtsverordnungen und Verwaltungsvorschriften
- Zusammenarbeit mit dem Landtag, dem Bundesrat, den Obersten Behörden des Bundes und der Länder sowie den EU-Institutionen
- Steuerung des nachgeordneten Bereichs sowie Dienst- und Fachaufsicht als oberste Landesbehörde in o.g. Bereichen.

## 2 Anpassungen und Änderungen im Umweltmanagementsystem (UMS)

Im Zuge der Umweltbetriebsprüfung 2004 wurde u.a. untersucht, welche Auswirkungen der erweiterte Aufgabenbereich auf die Umweltpolitik und das Umweltmanagementsystem (UMS) des StMUGV haben.

Deutlich spürbar waren zunächst die fusionsbedingten Folgen für den Bereich der direkten Umweltauswirkungen. So verursachte das Zusammenführen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an einem Standort zahlreiche Umzüge (Auszug des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung, Renovierung der Büroräume und hausinterne Umzüge, Umzug vom Dienstgebäude in der Schellingstraße ins Dienstgebäude am Rosenkavalierplatz), doch wird sich dies erst in den Zahlen für 2004 wiederfinden.

Eine Änderung der Wertungen und Verantwortlichkeiten im Bereich der direkten Umweltauswirkungen im UMS ergab sich hierdurch nicht.

Im Bereich der indirekten Umweltauswirkungen bzw. -aspekte haben wir die Aufgaben gesundheitlicher und technischer Verbraucherschutz, Veterinärwesen, Tiergesundheit, Tierschutz und Gesundheitsschutz in unsere Wertungstabelle zu den Umweltraspekten und Umweltauswirkungen mit aufgenommen. Festzuhalten ist, dass in diesen zusätzlichen Aufgabenfeldern keine gegenläufigen Umweltauswirkungen in Konkurrenz zu den klassischen Aufgaben des ehemaligen Umweltschutzministeriums entstehen, sondern dass hier die enge Verknüpfung des Schutzes der Gesundheit von Mensch und Tier mit dem Schutz der Umwelt sichtbar wird.

Auch umgekehrt zeigt sich, dass positive Umweltauswirkungen der klassischen Umweltschutzaufgaben, wie beispielsweise in den Bereichen Wasserwirtschaft, Naturschutz, Klima- und Immissionsschutz, gleichzeitig positive Effekte für Mensch und Tier haben. So wirken sich sauberes Wasser, reine Luft und intakte Natur positiv auf die Gesundheit aus.

Da die Systematik des Controllings im Bereich der indirekten Umweltauswirkungen auch nach Erweiterung um die Bereiche Gesundheit und Verbraucherschutz beibehalten wurde und organisatorisch in einem Referat verankert bleibt, mussten im UMS lediglich die neue Referatsbezeichnung sowie namentliche Änderungen nachgeführt werden.

Wegen der oben beschriebenen engen Verknüpfung der klassischen Umweltschutzaufgaben mit den Aufgaben im Bereich Gesundheit und Verbraucherschutz und da hierbei keine widersprüchlichen Zielvorstellungen erkennbar waren, war eine Änderung der Umweltpolitik des StMUGV im Sinne von EMAS nicht erforderlich.

Systemanpassungen beschränken sich daher vorwiegend auf redaktionelle Änderungen, indem Namen und Geschäftszeichen wie Organisationseinheiten den neuen Gegebenheiten im fusionierten Ministerium angepasst wurden. Als inhaltliche Systemänderung ist zu nennen, dass die Fortführung der Rechtsvorschriftensammlung nunmehr auf die Vorschriften, die für den Bereich der direkten Umweltauswirkungen (Standort und Dienstgebäude) maßgebend sind, beschränkt wird, die Fortschreibung dem Koordinator für direkte Umweltauswirkungen übertragen wurde und nur noch bei Bedarf und nicht mehr jährlich erfolgt. Dies ist wegen der nachrangigen Bedeutung dieses Bereichs vertretbar und aus Effizienzgründen geboten.

### **3 Umsetzung des Umweltprogramms 2003 (direkte Umweltauswirkungen)**

Zur Verbesserung der direkten Umweltauswirkungen haben wir uns mit unserem Umweltprogramm 2003 für die kommenden drei Jahren zum Ziel gesetzt, das Umweltbewusstsein zu steigern, den Energieverbrauch und das Abfallaufkommen zu senken, den Fuhrpark verstärkt ökologisch auszurichten und die Aufwand/Nutzen-Relation für EMAS-Aufgaben zu verbessern.

Hervorzuheben ist der Ende 2003 durchgeführte Sprit-Sparkurs für Kraftfahrer und die Maßnahmen, die zu einer weiteren Reduktion des Papierverbrauchs geführt haben (z. B. anstelle Druck einer Broschüre oder anderer Unterlagen Einstellen des Werks in das Internet oder Intranet).

Nicht gelungen ist es bisher, den Energieverbrauch zu senken. Im Jahr 2003 war ein Anstieg des Verbrauchs zu verzeichnen. Schwerpunkt im Umweltprogramm wird deshalb sein, den Energieverbrauch zu reduzieren.

Die Daten der einzelnen Konten finden sich in den Tabellen des nachfolgenden Kapitels.

## 4 Ausgewählte Daten und Fakten aus dem Bereich direkte Umweltauswirkungen

### 4.1 Rahmendaten und Einzelkonten (Auswahl)

Das StMUGV verfügte nach der Zusammenlegung von StMLU und StMGEV vorübergehend über zwei Standorte in München. Nach Abschluss der Umzüge vom Dienstgebäude des ehemaligen StMGEV in der Schellingstraße in das Dienstgebäude am Rosenkavalierplatz sind seit Ende November alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nur noch an diesem Standort untergebracht. Die Umwelterklärung kann sich daher nur auf den Standort Rosenkavalierplatz 2, in dem das ehemalige StMLU seit 1971 untergebracht war, beschränken.

#### Grundstücksflächen nach Abschluss der Umbauarbeiten im Jahr 2003:

Grundstücke und Bauten	Bestand 31.12.2003	Anteile ca.	
	Einheit	m <sup>2</sup>	%
	Grundstücksfläche	13.205	
	bebaut, nicht begrünt	2.251	17
	bebaut, begrünt (Gründächer)	4.806	36
	unbebaut, begrünt	3.007	23
	unbebaut, befestigt	3.141	24
	Bruttogeschossfläche	34.475	

#### Personenanzahl am Standort Rosenkavalierplatz:

Personenanzahl	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Mitarbeiter (MA) des Ministeriums*	580	554,5	537,75	523,25	520	510,5	513,5	501,5
Personal (Pers) am Standort insgesamt*	826	794	772	731	690,75	652,25	689	664

\*Teilzeitbeschäftigte sind mit dem Faktor 0,5 eingerechnet (gemittelt).

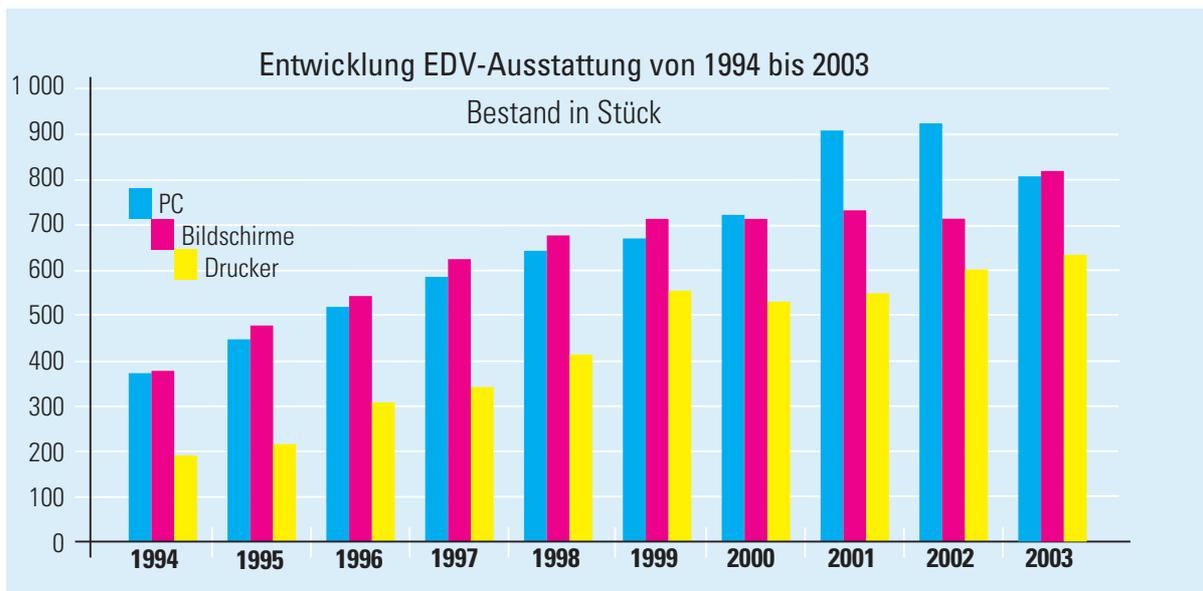
### 4.2 Ausgewählte Einzelkonten

#### Technische Anlagen und Maschinen

Die Ausstattung mit technischen Anlagen, insbes. im EDV-Bereich, wurde im Jahr 2003 weiter verbessert.

Technische Anlagen und Maschinen	Bestand 31.12.00	Bestand 31.12.01	Bestand 31.12.02	Bestand 31.12.03
Einheit	Stück	Stück	Stück	Stück
DV-Anlagen	2.031	2.190	2.270	2.336
Sonstige Büromaschinen und Geräte				
Buchbinderei	12	12	12	12
Hausdruckerei	10	10	10	10
Reprolabor	8	5	5	5
Sonstige	1.135	1.137	1.156	1.166
Medien und Telekommunikation	1.277	1.287	1.292	1.334
Hausgeräte/Haustechnik	237	237	236	266
Fuhrpark	11	9	9	9
Gesamt	4.721	4.887	4.990	5.138

Die EDV-technische Ausstattung im StMUGV ist hervorragend, was sich an der nachstehenden Grafik ablesen lässt. Sie stellt die Voraussetzung für ein effizientes Arbeiten dar, bei dem die Möglichkeiten eines elek-



tronischen Dokumentenmanagementsystems sowie des internet-gestützten Wissensmanagementsystems genutzt werden können. Die geringere PC- Zahl gegenüber 2002 ist auf die Abgabe ausgesonderter Geräte zurückzuführen.

#### 4.3 Konto Betriebs- und Geschäftsausstattung

Im Jahr 2003 wurden abermals wie bereits in den Vorjahren zur Möblierung neuer Büros und zum Ersatz alter Büromöbel, die nicht mehr den arbeitsschutzrechtlichen Vorgaben entsprachen (Bildschirmarbeitsplätze), zahlreiche neue Büromöbel beschafft. Diese Neubeschaffungen erhöhten den Bestand an Möbeln von 7.995 um 297 Stück auf nunmehr 8.292 Stück.

#### Konto Büropapier

Büropapier-Verbrauch	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Einheit	kg							
Kopierpapier	38.100	37.306	36823	37.185	36.471	35.858	35.409	34.009
Druckpapier	14.000	23.104	18.146	13.878	20.524	16.332	17.755	6.500
Spezialpapier	110	38	300	193	151	160	70	132
Kartone	4.600	5.404	3.810	3.098	1.682	4.978	6.954	3.126
Umschläge	1.900	1.672	2.003	1.773	1.355	1.290	1.485	939
Sonstiges	490	594	603	632	484	304	537	437
Gesamt	59.200	68.118	61.685	56.759	60.667	58.922	62.210	45.143

Der Papierverbrauch konnte im Jahr 2003 gegenüber dem Jahr 2002 um insgesamt 17.000 kg stark reduziert werden. Die Bemühungen, für Veröffentlichungen verstärkt das Internet und das Intranet zu nutzen, den papierlosen Versand per E-Mail zu bevorzugen und eingehende E-Mails nicht mehr grundsätzlich auszudrucken, waren erfolgreich.

Die Zahl der Kopien, die auf den zentralen Kopiergeräten in der Vervielfältigungsstelle und auf den dezentralen Stockwerkskopierern gefertigt wurden, gingen von 5.540.000 im Jahr 2002 auf 5.025.000 im Jahr 2003 zurück.

Das von uns verwendete Papier bestand zu 97 % aus Recyclingpapier mit 100 % Altpapieranteil.

### Konto Büroartikel

Das Konto Büroartikel wurde gemäß dem Umweltprogramm zur Verbesserung der Aufwand/Nutzen-Relation reduziert auf die Erfassung der Daten für Aktenordner, Toner, Folien und Artikel, die der Wiederverwendung zugeführt werden.

Der Verbrauch an Sicht-, Prospekt und Dokumenten-Hüllen ist im Jahr 2003 gegenüber dem Jahr 2002 um 4.500 Stück auf rund 15.300 Stück angestiegen. Die Ursache liegt in einer anderen Aufbereitung von Unterlagen, die durch die Fusion (Zusammenführung der beiden Ressorts) veranlasst war. Die Zahl der verbrauchten Folien ist im Jahr 2003 gegenüber dem Jahr 2002 nahezu gleich geblieben und hat sich nur um 200 Stück auf nunmehr 3.000 Stück erhöht. Nach wie vor besteht eine hohe Quote bei der Wiederverwendung gebrauchter Aktenordner. Im Jahr 2003 wurden 1.127 gebrauchte Aktenordner (2002: 1.347) zur Wiederverwendung an die Beschäftigten ausgegeben. Die verbrauchte Stückzahl der Tintenkartuschen und Toner für die Drucker in den Büros, für Kopier- und Fax-Geräte ist von 989 im Jahr 2002 auf 408 im Jahr 2003 gesunken. Der niedrigere Verbrauch zeigt, dass weniger ausgedruckt und damit weniger Papier verbraucht wurde. Dies wird auch durch die o.g. Daten zum Papierverbrauch bestätigt.

### Konto Betriebsstoffe

Bei den Betriebsstoffen werden grundsätzlich nur noch die Gefahrstoffe erfasst. Im Jahr 1999 waren noch acht der eingesetzten Betriebsstoffe als Gefahrstoff nach der Gefahrstoffverordnung eingestuft. Der Einsatz von Gefahrstoffen konnte inzwischen im Jahr 2003 auf vier Produkte (Verwendung in der Hausdruckerei) reduziert werden.

### Konto Wasser und Abwasser

Wasser/Abwasser in m <sup>3</sup>	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Stadtwasser	11.097	11.210	8.510	8.142	6.108	7.995	10.776	8.279
Brunnenwasser	775.785	700.000	683.391	601.563	611.039	633.278	626.831	585.422
Regenwasser	12.056	11.752	12.135	14.631	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.
n.e. = nicht erfasst								

Zu den Wassergroßverbrauchern zählen die Klimatisierung des Rechenzentrums, des Besprechungstraktes und der Druckerei mit Papierlager, die Sanitäreanlagen und die Kantine. Der Verbrauch ist im Jahr 2003 wieder auf das Normalmaß zurückgegangen. Der erhöhte Verbrauch im Jahr 2002 war auf die Baumaßnahmen zurückzuführen. Andere Ursachen konnten hierfür nicht gefunden werden.

### Konto Energie

Energie - Verbrauch	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Strom (in KWh)	2.407.860	2.440.320	2.514.780	2.079.280	2.143.500	2.169.980	2.082.560	2.190.460
Fernwärme (in KWh)	4.397.600	4.063.800	3.760.000	3.465.000	3.332.500	3.587.300	2.888.800	3.071.730
Sonnenenergie (in KWh)	27.000	22.500	20.000	15.000	0	0	3.200	58.920
Dieselöl für Notstrom (in l)	n.e.	600	850	850	600	1.600	2.200	1.480
Treibstoffe								
Gas (in m <sup>3</sup> )	1.750	1.430	981	1.548	903	0	0	0
Diesel/Benzin (in l)	60.166	61.706	61.841	50.219	50.961	37.057	37.453	36.130

Unser Ziel, den Energieverbrauch zu senken, konnten wir im vergangenen Jahr nicht erreichen. Im Jahr 2003 haben wir unter Einbeziehung des Stroms aus der Solaranlage insgesamt 2.249.380 KWh verbraucht. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Jahr 2002 um rd. 8 %. Der höhere Verbrauch ist bedingt durch die neu hinzu gekommene Klimatisierung des Konferenztrakts im 1. OG und der Eingangshalle im EG. Hinzu kommt ein zusätzlicher Verbrauch durch die Motoren der Verschattungsanlage,

die individuell betrieben werden können. Zudem hat der extrem heiße Sommer 2003 dazu geführt, dass alle im Dienstgebäude vorhandenen Klimaanlageanlagen (z. B. auch im Rechenzentrum) mit verstärkter Leistung betrieben werden mussten und in den Büroräumen vermehrt Ventilatoren in Betrieb waren.

Der Verbrauch von Fernwärme ist gegenüber dem Jahr 2002 um rd. 6 % angestiegen. Die Steigerung bewegt sich innerhalb einer normalen Schwankungsbreite, je nach Temperaturbedingungen im Winter. Der Winter 2003 war allgemein kälter als der Winter 2002. Die Temperaturen lagen im Jahr 2002 bereits ab Mitte Januar überwiegend über dem Gefrierpunkt, im Jahr 2003 dagegen erst ab Anfang März.

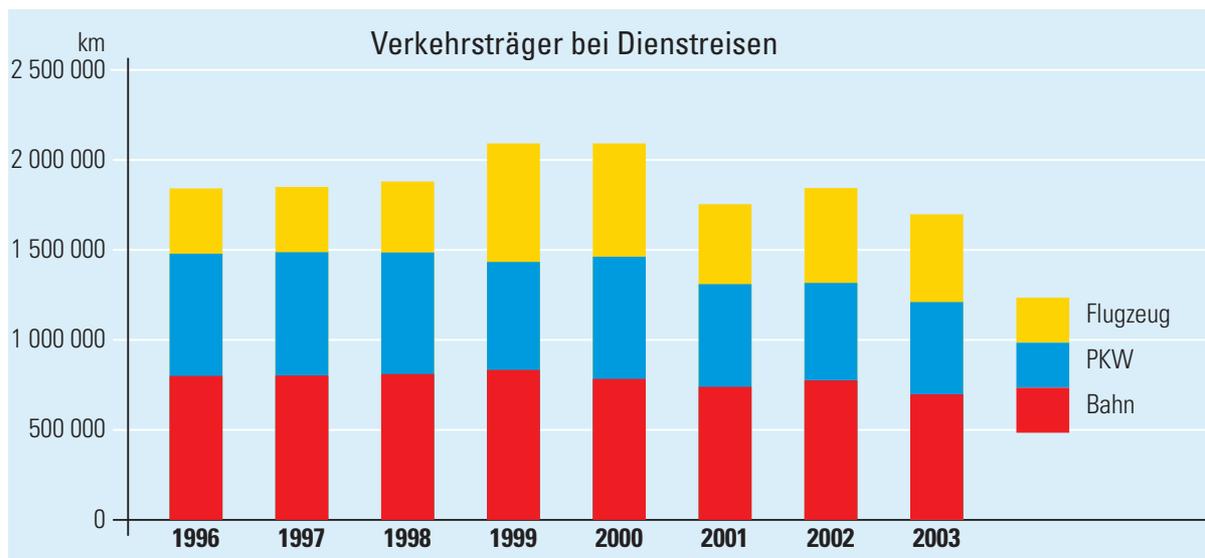
Der Treibstoffverbrauch für die Dienstfahrzeuge ist gegenüber dem Jahr 2002 zurückgegangen. Die Gesamtkilometerleistung ist nahezu konstant geblieben. Der Durchschnittsverbrauch hat sich gegenüber dem Jahr 2002 (11,4 l/100 km) auf 10,9 l/100 km verringert.

### Konto Abfälle

Abfälle (in t)	1999	2000	2001	2002	2003
Papier	101,2	101,6	115,7	87,0	102,4
Bio-Abfälle (Speisereste und Fettabscheider)	78,4	94,0	96,0	88,5	84,6
Restmüll (hausmüllähnlich)	45,2	54,4	54,7	48,9	50,0
Sonstige Wertstoffe (Glas, Holz, Metall, Kunststoff, EDV, alte Büromöbel)	18,4	32,5	39,9	28,9	31,5
Problem- und Sonderabfälle	0,7	0,6	1,2	0,6	0,6
Gesamt	243,9	283,1	307,5	253,9	269,1

Unser Ziel, das Abfallaufkommen zu senken, konnten wir nicht erreichen. Die Abfallmenge beim Papier, beim Restmüll und sonstigen Wertstoffen hängt wesentlich davon ab, welche Aussonderungsaktionen im Haus durchgeführt werden. Im Jahr 2003 ist allein beim Papier durch Aktenvernichtung eine Abfallmenge von 26,1 t angefallen, was einerseits zwar die Bilanz belastet, andererseits aber aus arbeitsökonomischen Vorteilen geboten war.

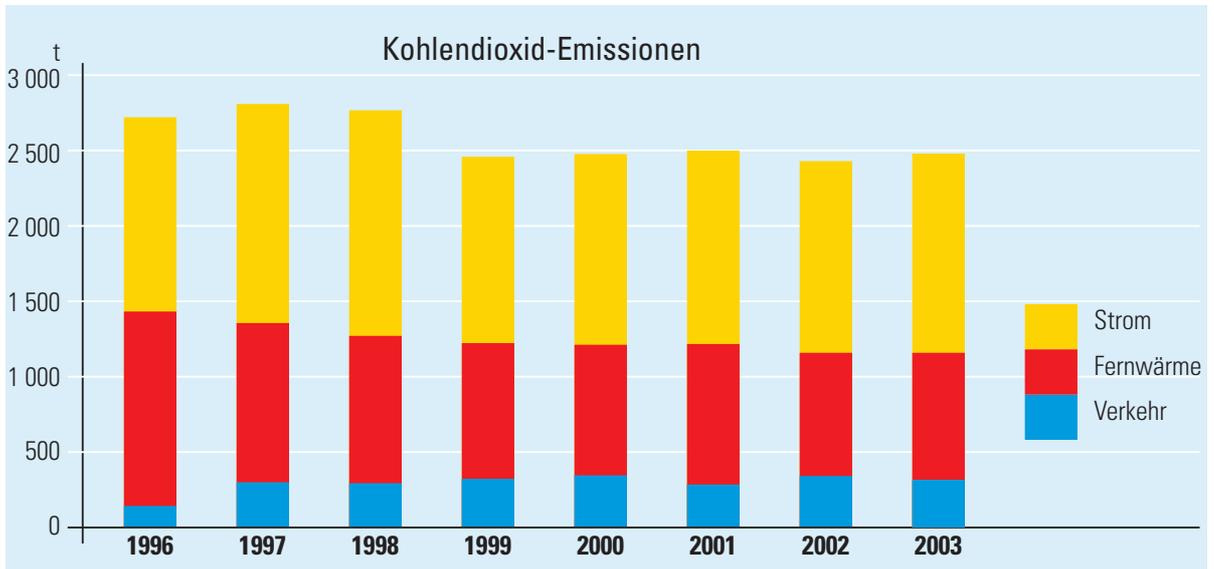
### Konto Verkehr



Beim Dienstreiseverkehr gingen im Jahr 2003 gegenüber dem Jahr 2002 die km-Zahlen bei allen Verkehrsträgern zurück. Der Hauptgrund dürfte darin liegen, dass nach der Fusion der beiden Ressorts StMGEV und StMLU im Herbst 2003 Dienstreisen im sonst üblichen Umfang nicht durchgeführt wurden.

## Konto Kohlendioxid-Emissionen

Die Kohlendioxid-Emissionen sind im Jahr 2003 gegenüber dem Jahr 2002 wegen des höheren Verbrauchs an Fernwärme und Strom gestiegen (Begründung siehe Konto Energie).



#### 4.4 Kennzahlen im Vergleich

Kennzahlen 2002 und 2003				
Bezeichnung	2002 - absolut	2002 - relativ	2003 - absolut	2003 - relativ
Elektroenergieverbrauch	2.086 MWh	3.028 kWh/Pers.	2.249 MWh	3.387 kWh/Pers.
Heizenergieverbrauch	2.889 MWh	42 kWh/m <sup>3</sup>	3.072 MWh	46 kWh/m <sup>3</sup>
Wasserverbrauch aus dem Netz	10.776 m <sup>3</sup>	63 l bzw. 74 l* Pers./Tag	8.279 m <sup>3</sup>	50 l bzw. 59 l* Pers./Tag
Papierverbrauch gesamt (incl. extern gedruckter Veröffentlichungen)	141 t	275 kg/MA	128 t	193 Kg/MA
Papierarten				
Recycling		97,7 %		97 %
chlorfrei gebleicht		2,2 %		2 %
chlorgebleicht		0,1 %		1 %
Kopier- und Druckpapierverbrauch (ohne extern gedruckte Veröffentlichungen)	62.210 kg	121 kg/MA	45.143 kg	90 kg/MA
Abfallaufkommen gesamt	254 t	367 kg/Pers.	269 t	405 kg/Pers.
Abfallarten in %				
Papier		34,2 %		38,0 %
Bio-Abfälle (Speisereste und Fettabsch.)		34,8 %		31,5 %
Restmüll		19,3 %		18,6 %
Sonstige Wertstoffe		11,4 %		11,7 %
Problem- bzw. Sonderabfälle		0,3 %		0,2 %
Geschäftsverkehr (DR)	1.843.622 km	3.590 km/MA	1.705.629 km	3.401 km/MA
Verkehrsträger bei DR in %				
Bahn		43 %		41 %
Flugzeug		28 %		28 %
PKW		29 %		31 %
CO <sub>2</sub> -Emissionen aus Strom- und Fernwärmeerzeugung sowie Dienstreiseverkehr	2.322 t CO <sub>2</sub>		2.401 t CO <sub>2</sub>	

Das Dienstgebäude nutzen neben dem Ministerium das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung, das Institut für Schulpädagogik und Grundschuldidaktik der Universität München, der Deutsche Kinderschutzbund sowie ein städtischer Kindergarten.

Pers = Personen im Dienstgebäude

MA = Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ministeriums

Bei der Umrechnung wird von 250 Arbeitstagen pro Jahr ausgegangen.

\* bei 210 Arbeitstagen pro Jahr

## 4.5 Umweltbilanz 2003

Umweltbilanz - Übersicht 2003									
Einheit	Bestand 31.12.02	Input 2003	Nr.	Input Kontenbezeichnung	Output 2003	Nr.	Output Kontenbezeichnung	Bestand 31.12.03	Einheit
			<b>1.</b>	<b>Anlagegüter</b>		<b>1.</b>	<b>Anlagegüter</b>		
m <sup>2</sup>	13.205	0	1.1	Grundstücke und Bauten	0	1.1	Grundstücke und Bauten	13.205	m <sup>2</sup>
Stück	174	7	1.2	Gebäudeanlagen	0	1.2	Gebäudeanlagen	181	Stück
			1.3	Technische Anlagen und Maschinen		1.3	Technische Anlagen und Maschinen		
Stück	2.270	427	1.3.1	DV-Anlagen	361	1.3.1	DV-Anlagen	2.336	Stück*
Stück	2.448	107	1.3.2	Büromaschinen, Telekommunikation	55	1.3.2	Büromaschinen, Telekommunikation	2.500	Stück
Stück	236	37	1.3.3	sonstige technische Einrichtungen	7	1.3.3	sonstige technische Einrichtungen	266	Stück
Stück	9	4	1.3.4	Fuhrpark	4	1.3.4	Fuhrpark	9	Stück
			1.4	Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.4	Betriebs- und Geschäftsausstattung		
Stück	7.995	780	1.4.1	Möbel	483	1.4.1	Möbel	8.292	Stück
Stück	1.416	59	1.4.2	Sonstiges	18	1.4.2	Sonstiges	1.457	Stück
			<b>2.</b>	<b>Umlaufgüter</b>		<b>2.</b>	<b>Umlaufgüter</b>		
			2.1	Papier		2.1	Papier		
t	12	42	2.1.1	Büropapier, techn. Papiere	45	2.1.1		9	t
t	33	63	2.1.3	Veröffentlichungen und Informationsmaterial	83	2.1.2	Veröffentlichungen und Informationsmaterial	13	t
			<b>3.</b>	<b>Wasser</b>		<b>3.</b>	<b>Abwasser</b>		
m <sup>3</sup>		8.279	3.1	Trinkwasser	8.279	3.1	Abwasser		m <sup>3</sup>
m <sup>3</sup>		585.422	3.2	Kühlwasser	585.422	3.2	Kühlwasserversickerung		m <sup>3</sup>
			<b>4.</b>	<b>Energie</b>		<b>4.</b>	<b>Abwärme</b>		
kWh	4.974.560		4.1	Strom					
kWh	2.190.460		4.2	Fernwärme					
l	36.130		4.4	Treibstoffe (Benzin/Diesel)					
kWh	58.920		4.5	Sonnenenergie					
					269	<b>5.</b>	<b>Abfälle (Reststoffe) gesamt</b>		t

## 5 Erklärung des Umweltgutachters

Als Umweltgutachter/Umweltgutachterorganisation wurde beauftragt:

Dr.-Ing. Reiner Beer (Zulassungs-Nr. D-V-0007) und  
Dr.-Ing. N. Hiller (Zulassungs-Nr. D-V-0021)  
INTECHNICA GmbH (Zulassungs-Nr. D-V-0248)  
Ostendstr. 181  
90482 Nürnberg

### Validierung

Nach Prüfung der Umweltpolitik, des Umweltmanagementsystems, der Methodik und Ergebnisse der Umweltbetriebsprüfung, der Umweltziele und des Umweltprogramms sowie der Umwelterklärung, erkläre ich die letztere des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, Rosenkavalierplatz 2, 81925 München gemäß Verordnung EG 761/2001 für gültig.  
Das vorliegende Zertifikat gemäß ISO 14001 behält weiterhin seine Gültigkeit.

17. Dezember 2004



Dr.-Ing. R. Beer  
Umweltgutachter



Dr.-Ing. N. Hiller  
Umweltgutachter

## 6 Ansprechpartner

Bei Fragen oder Anregungen zum EMAS im Bayerischen Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz:

Johannes v. Mücke (Tel: 089-9214-3549; E-Mail: johannes.muecke@stmugv.bayern.de)

Zur Bestellung von Veröffentlichungen und bei allgemeinen Fragen:

Ulrich Drost (Tel: 089-9214-4338; E-Mail: ulrich.drost@stmugv.bayern.de)

## Impressum

Herausgeber:  Bayerisches Staatsministerium für  
Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (StMUGV)  
Rosenkavalierplatz 2, 81925 München

Internet: [www.umweltministerium.bayern.de](http://www.umweltministerium.bayern.de)  
E-Mail: [poststelle@stmugv.bayern.de](mailto:poststelle@stmugv.bayern.de)  
Stand: Januar 2005

© StMUGV, alle Rechte vorbehalten



**BAYERN DIREKT** ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Tel. 01801-20 10 10 (4,6 Cent pro Minute aus dem Netz der Deutschen Telekom) oder per E-Mail unter [direkt@bayern.de](mailto:direkt@bayern.de) erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.

Diese Druckschrift wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden. Bei publizistischer Verwertung - auch von Teilen - Angabe der Quelle und Übersendung eines Belegexemplars erbeten.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Die Broschüre wird kostenlos abgegeben, jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt.

Diese Broschüre wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden.